

Predigt von Abt Columban am 8. Dezember 2011

### **Mariä Erwählung oder: Der Mensch im „Visier“ Gottes**

Im Westen Österreichs heißt dieses Fest mit guter Begründung nicht „Mariä Empfängnis“, sondern „Mariä Erwählung“. Die Texte, die in der Liturgie des heutigen Tages Verwendung finden, unterstreichen die Bezeichnung „Mariä Erwählung“ und spannen einen riesigen heilsgeschichtlichen Bogen vom prä-existenten Christus bis zu uns. Der berühmte Epheser-Hymnus spricht das Faktum der Erwählung des Menschen in eindrucksvoller Weise und Tiefe an: „In IHM [in Christus] hat Gott uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott“ (Eph 1,4); d.h. im Klartext: Schon vor der Schöpfung der Welt war der Mensch im Plan Gottes vorgesehen und erdacht; noch bevor irgendetwas vom Schöpfer ins Dasein gerufen wird, ist der Mensch im „Visier“ Gottes und trägt eine wunderbare Bestimmung in sich, wie es der Epheserbrief einzigartig formuliert: „Gott hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden und zu ihm zu gelangen.“ (Eph 1,5) „Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt.“ (Eph 1,12)

### **Gottes Sehnsucht nach dem Menschen**

Wenn wir auf den Text des Epheserbriefes genau hinhören, wird uns aber bewusst werden, dass diese Erwählung und Grundbestimmung des Menschen in unlösbarem Zusammenhang mit Christus gesehen wird. Auf den Punkt gebracht besagt dieser Epheser-Hymnus: Der Zugang zur Gnade, der Zugang zum Heil liegt in der Gemeinschaft mit Christus. IHM verdanken wir alles, was wir an Perspektive und Ausblick für unser Leben haben. Auf IHN richtet sich unsere ganze Hoffnung. Umgekehrt wird hier aber sichtbar, was der hl. Augustinus mit dem Wort zusammenfasst: „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch!“ Gott sucht die COMMUNIO mit dem Menschen!

### **Von Gnade umfaßt – der Lebensbogen Mariens**

In diese große Bewegung, in der Gott den Menschen sucht, ist Maria mit ihrer einzigartigen Berufung und Bestimmung, mit ihrer einzigartigen Erwählung eingebunden. Der Inhalt des heutigen Festtages ist kein anderer, aber auch kein geringerer als der: Gott erwählt Maria. ER bereitet sie vor und stattet sie aus für ihren großen Auftrag, das personale Medium für den Eintritt Gottes in unsere Welt zu sein. Die Lesung aus dem Buch Genesis hat in uns bekannten Worten etwas auf den Punkt gebracht, was zu einer Grunderfahrung des Menschen gehört: Jeder Mensch kommt aus einem sündigen Zusammenhang. Es gibt Störungen in den Beziehungen – in der Beziehung zu Gott und untereinander. Das heutige Festgeheimnis meint, dass Maria aus diesen Relationsstörungen herausgehalten ist, in einer Beziehungsfreiheit lebt, die nicht selbstgemacht ist, sondern geistgewirkt. In dieser für uns unfassbaren Anbindung an den Geist Gottes ist es ihr möglich, ein Ja zu Gott zu sagen und durchzuhalten, das alle Menschen umfasst und allen gilt – auch uns. Der Ausdruck im Evangelium „du Gnadenvolle“ besagt, dass der ganze Lebensbogen Mariens von der Gnade Gottes umfasst ist; und damit profitieren wir alle, profitiert die Menschheit.

### **Jeder ist wichtig**

Jeder Mensch hat im Heilsplan Gottes einen bestimmten Platz. Jeder Mensch ist wichtig. Jeder trägt eine Erwählung in sich, trägt die Erwählung in sich, um es mit den Worten des Epheserbriefes noch einmal zu sagen, „heilig und untadelig vor Gott zu leben“. (Eph 1,4)

Damit ich meine Lebensberufung erkennen und leben kann, brauche ich den Geist Gottes, der mir in allen Lebenssituationen mit seinem Licht und mit seiner Kraft nahe ist, damit mein Leben gelingt, damit mein Leben fruchtbar wird, damit mein Leben immer mehr das wird und einmal ewig das sein kann, was der Epheserbrief so unübertroffen schön und tief ins Wort bringt: „Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt!“ Amen!